

### **Deutsche Zusammenfassung**

Trotz einer weitgehenden Etablierung in einigen Wissenschaftsbereichen existieren bis dato noch gewisse Vorbehalte gegenüber Online-Studien im Bereich der auditiven Wahrnehmungsforschung. Diese Skepsis ist unter anderem der fehlenden Kontrolle über die genauen Präsentationsmodalitäten (z.B. technisches Equipment, Störquellen etc.) geschuldet, welche die interne Validität der Versuchsanlage gefährden könnte. Darauf aufbauend war es Ziel dieser Studie, systematische Unterschiede zwischen einem Online-Hörversuch und einem identisch durchgeführten Laborexperiment zu untersuchen. In einer Vergleichsstudie, die im Web (Testgruppe, n = 1368) und unter kontrollierten Laborbedingungen (Kontrollgruppe, n = 110) durchgeführt wurde, wurden von den Versuchsteilnehmern zufällig zugewiesene Musikstücke auf einer multidimensionalen Eindrucksskala bewertet. Um Homogenität zwischen den Versuchsgruppen zu gewährleisten, wurden diese zuvor mithilfe eines statistischen Matchingverfahrens aneinander angepasst. Aus den Musikstücken wurde, repräsentativ für bestimmte akustische Merkmale, ein Set von gängigen Audiodeskriptoren (Audio Features) extrahiert. Mithilfe eines linearen gemischten Regressionsmodells wurde überprüft, ob sich die Musikbewertungen der Gruppen voneinander unterscheiden, d.h. ob signifikante (Interaktions-)Effekte der Gruppenzugehörigkeit und der Audio Features zu beobachten sind. Dabei würde ein verringerter Einfluss der Audio Features auf die Musikbewertungen der Online-Teilnehmer darauf hindeuten, dass die interne Validität aufgrund von Konfundierungseffekten reduziert ist. Die Analyse ergab nur geringe signifikante Unterschiede zwischen den Musikbewertungen der Web- und der Laborgruppe. Die Bewertungsunterschiede konnten teilweise auf die Wirkung einer unkontrollierten (aber gemessenen) Drittvariablen (Die Ernsthaftigkeit der Teilnahme) zurückgeführt werden. Unsere Ergebnisse bestätigen daher weitgehend, dass Experimente im Internet valide Ergebnisse liefern können und sich grundsätzlich zur Untersuchung von Fragestellungen der Musikwahrnehmung eignen.